

# Auf einen Blick

## Einkommensverteilung der Witwen und Witwer 2004

Wie unterscheiden sich die Alterseinkünfte von Frauen und Männern? Diese einfache Frage ist schwer zu beantworten, weil besonders bei Frauen mehrere Rentenansprüche kumulieren, so z.B. eigene Alters- mit Witwenrenten. Mittels des Mikrozensus, der u.a. auch Einkommensangaben abfragt, lässt sich die Frage aber näherungsweise beantworten. Der Mikrozensus ist eine große Bevölkerungsstichprobe, die jährlich im Frühjahr 1 Prozent der Bevölkerung befragt. Alle folgenden Zahlen beziehen sich auf die Gesamtheit aller Einkünfte der Witwen und Witwer <sup>1)</sup> in Einpersonenhaushalten in Niedersachsen im März 2004.

1) Die Beschränkung auf Einpersonenhaushalte erfolgte, weil das zugrunde liegende Datenmaterial sich auf das gesamte Haushaltseinkommen (unter Einschluss sämtlicher Einkommensarten) bezieht. Dies lässt sich bei Mehrpersonenhaushalten nicht geschlechtsspezifisch aufschlüsseln. Unter den verwitweten Personen gibt es natürlich auch jüngere, die große Masse ist aber im vorgerückten Alter.

Im März 2004 ermittelte der Mikrozensus 86 800 Witwer, aber 390 200 Witwen. Die geringere Lebensspanne der Männer führt dazu, dass in nur 18 von Hundert Fällen der Mann der überlebende Part einer Ehe ist. Die relativ geringe Zahl der Witwer verfügt aber in der Regel über deutlich höhere Einkünfte als die Witwen. Das Schaubild <sup>2)</sup> zeigt: Mehr als die Hälfte (55,4 %) aller alleinlebenden Witwen, aber nur ein knappes Drittel der Witwer (31,9 %) verfügen über monatliche Einkünfte von weniger als 1 100 Euro. 52,7 % der Witwer, aber nur 38,1 % der Witwen liegen in der Einkommensklasse von 1 100 bis unter 2 000 Euro. Höhere Monatseinkünfte von mehr als 2 000 Euro haben 15,4 % der Witwer und 6,5 % der Witwen. Im Schnitt haben also die Frauen, die freilich deutlich langlebiger sind als das andere Geschlecht, erheblich geringere Alterseinkünfte als Männer.

2) Die absoluten Zahlen, die dem Schaubild zu Grunde liegen, können gern zur Verfügung gestellt werden.

Prof. Lothar Eichhorn

